



kunst schule

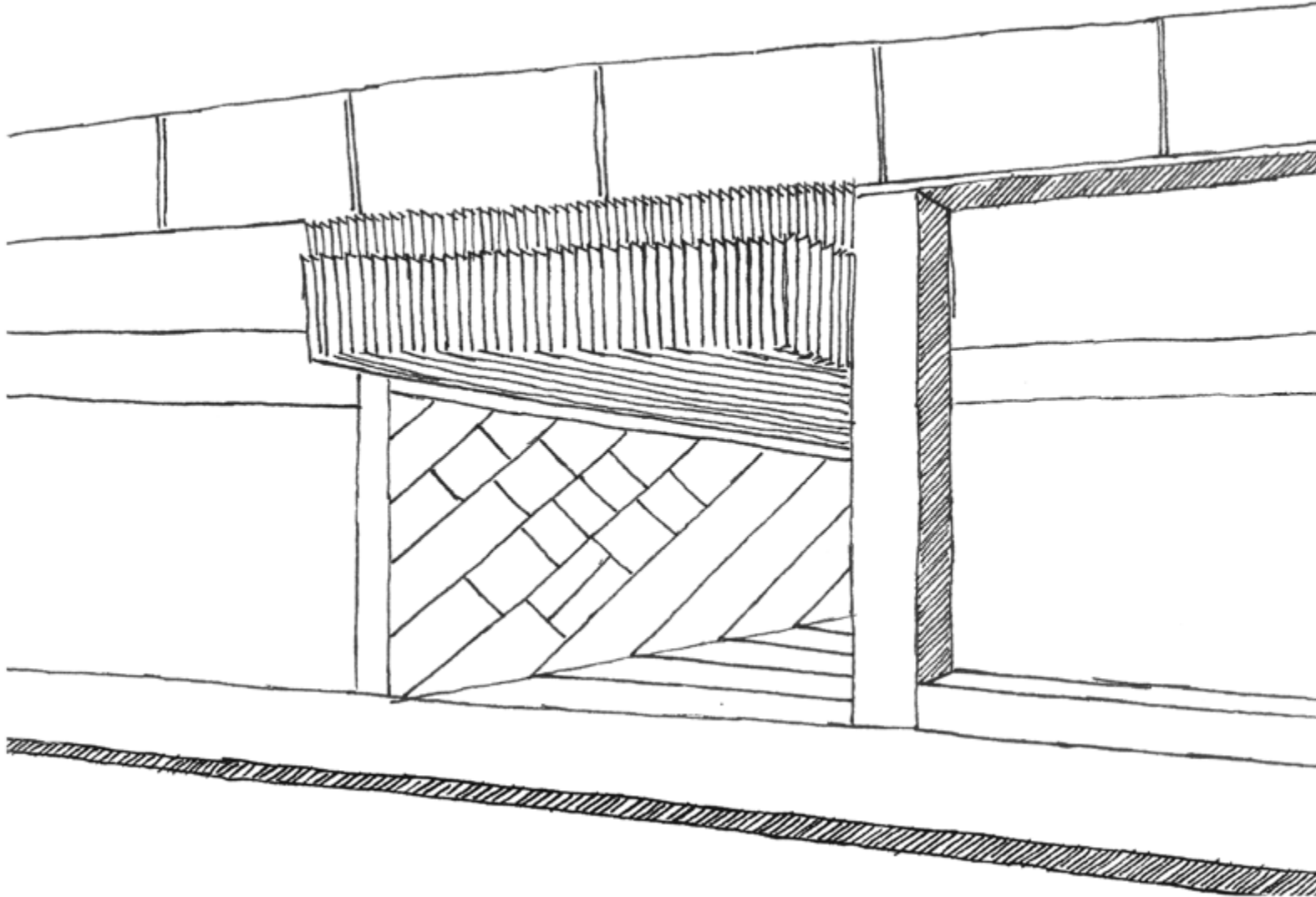
liechtenstein

MADRID 2019

Erasmus+

Reisebericht





Reisebericht

Vorkurs-Studienreise nach Madrid

2. Mai - 17. Mai 2019

„Die Zusammenarbeit mit einer Kunsthochschule wird finanziert durch Erasmus+ und ermöglicht eine zweiwöchige Studienreise in eine kulturell aktive Stadt Europas.“

Die Studienreise 2019 führte den Vorkurs nach Madrid. Das Ziel war, die Lernenden mit einer Hochschule zu konfrontieren und die Kultur, Geschichte sowie Kunst der Stadt Madrid und des Landes Spanien kennenzulernen.

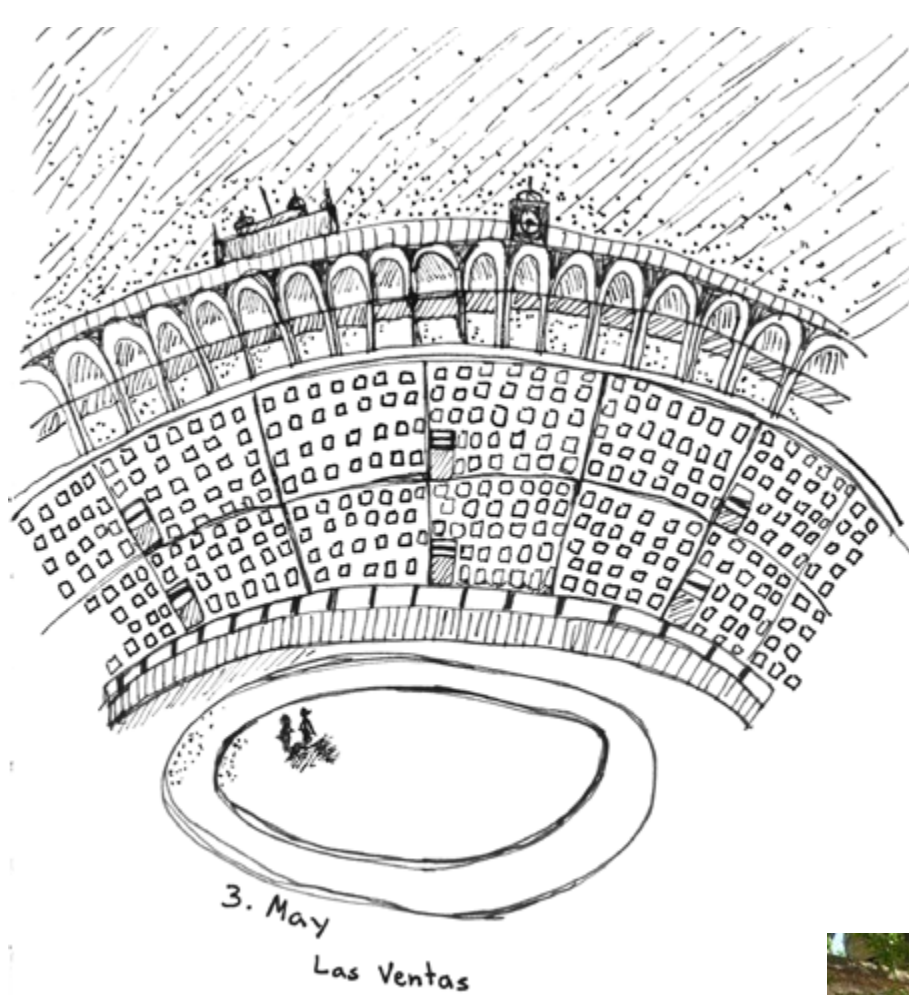
Neben diversen Besichtigungstouren durch die Stadt Madrid besuchten wir verschiedene Museen, Kulturhäuser und wichtige historische Plätze. Zudem konnten wir Tagestrips in die Renaissance-Stadt Salamanca und in die historisch wichtige Stadt Toledo unternehmen. An sechs Tagen durften wir die Universidad Complutense de Madrid - Facultad de Bellas Artes besuchen, an der für uns ein spannendes und abwechslungsreiches Programm mit diversen Workshops in verschiedenen Medien geboten wurde. Die Schülerinnen und Schüler konnten einen umfangreichen Einblick in das Studium an einer Kunsthochschule erhalten.



Donnerstag, 2.5.2019

Am frühen Morgen starteten wir unsere Reise nach Madrid! Alle in guter Stimmung, erwartete uns in Nendeln ein Reisedar, der uns zum Euro-Airport nach Basel brachte. Die Flugreise verlief wunderbar und ohne Turbulenzen. Um ca. 17 Uhr kamen wir gesund und munter im Zentrum Madrids im Generator Hostel an. Nach einer kurzen Erholungspause machten wir uns gemeinsam auf den Weg auf eine erste Erkundungstour zu einem der wichtigsten Plätze in Madrid, dem Plaza Mayor. Dort verköstigten wir uns zum ersten Mal mit vorzüglichen Tapas und erkundeten gestärkt noch die nähere Umgebung.

Andrina Keller



Freitag, 3.5.2019

An unserem ersten Tag in Madrid trafen wir uns um 9 Uhr in der Lobby, um zu einer Stadtführung durch Madrid aufzubrechen. Unser Stadtführer Raul, halb Schweizer, halb Spanier, erklärte einige wichtige Sehenswürdigkeiten sowie den Aufbau der Stadt. Wir sahen den Königspalast, die Opera und auch einige der pulsierenden Plazas. Am Nachmittag gingen wir in die Stierkampfarena „Las Ventas“. Dort wurden uns die verschiedenen Stier-Züchtungen erklärt und auch den Unterschied zwischen ihnen. Danach durften wir in den Kampfring und erfuhren mehr über den Ablauf eines Stierkampfes. Zum Schluss besuchten wir noch das hausinterne Museum und lernten vieles über die Geschichte des traditionsreichen Stierkampfes.

Giuliano Scherini & Yorick Baltiner



Samstag, 4.5.2019

Heute waren wir im berühmten Museo del Prado. Uns hat die Präsentation der „Pinturas Negras“ von Goya am meisten gefallen weil man ihre dürsteren Vibes und den Schmerz von Goya richtig spüren konnte und wir finden, dass das nur bei sehr wenigen Gemälden der Fall ist. Im gesamten war es ein sehr spannender Tag im Museum. Das Prado war definitiv ein Highlight, da es mit dem ganzen Reichtum an historischen Gemälden einen grandiosen Einblick in die europäische Kunstgeschichte ermöglicht. Ich glaube jeder Student war beeindruckt. Das einzige, über das wir uns beschweren könnten, war, dass die Zeit zu knapp und der Kuchen in Cafeteria zu trocken waren.

Cooper Quaderer & Hugo Gomes Ferreira



Sonntag, 5.5.2019

Am Sonntag begannen wir den Tag mit einem Spaziergang zum großen Flohmarkt in Madrid, dem el Rastro. Als wir am Beginn des großen Marktes standen, wurden wir entlassen, um die unzähligen Stände alleine zu erkunden. Es gab eine extreme Vielfalt an Waren und Antiquitäten zu entdecken. Der Markt ist auf jeden Fall sehr sehenswert.

Lukas Beck & Marc Gollner



Montag, 6.5.2019

Es war der erste Tag an der Uni Bellas Artes in Madrid. Wir wurden durch das Schulgebäude geführt und bekamen dadurch einen ersten Einblick in die Kunsthochschule. Es galt, uns an die neuen Räumlichkeiten zu gewöhnen. Nach dem raschen gegenseitigen Kennenlernen durften wir auch schon selbst Hand anlegen bei einem Workshop in der 3D-Werkstatt der Schule. Dort durften wir mit Gips und Drähten und der Unterstützung einer sehr engagierten Dozentin arbeiten. Dabei ging es um die Formbildung mit diesen Materialien. Es galt, ein freigeschafftes Objekt nachzubilden und dann noch etwas zu verändern. Wir gestalteten fantastische Tier-Skulpturen. Natürlich hätten wir an der Kunstschule die gleichen Materialien verwenden können, jedoch hätten wir nicht dieses super Universitäts-Coaching bekommen. Das Beste am ganzen Workshop war die äusserst professionelle Betreuung, die uns da erwartet hatte.

Julia Schädler & Daniela Gerner



Dienstag, 7.5.2019

Wir haben uns alle wie gewohnt um 9 Uhr morgens getroffen und sind dann mit dem Bus an die „Bellas Artes“ gefahren. Zuerst haben wir einige der vorbereiteten Vorträge unserer Mitschüler angehört und nach einer kurzen Pause ging es dann weiter mit einem Workshop in anatomischem Aktzeichnen bei Ricardo Gonz  les. Die St  hle auf denen wir sa  sen, waren sehr antik und auch das restliche Klassenzimmer war voller altehrw  rdiger Sehenswürdigkeiten. Beispielsweise gab es eine Sammlung von echten Menschenskeletten. Nach dem Mittagessen trafen wir uns alle gemeinsam nochmals in der 3D-Werkstatt, wo wir die Skulpturen vom gestrigen Tag noch fertig machen konnten.

Emilia Kargl & Giuliana Di Silvestre



Mittwoch, 8.5.2019

Als wir an diesem Tag in der Uni Bellas Artes ankamen, bekamen wir als Erstes den Vortrag von Marc und Lukas zu hören, in dem es um Joan Mir   und seinen Weg ging, über Träume zu Motiven für seine Bilder zu kommen. Danach genossen wir einen Workshop in Szenographie und der Fachprofessor Eugenio erklärte uns, neben der Fachtheorie der „Lumination“ verschiedenen Lichtereinsatz und -effekte für die Bühne. Wir konnten dazu auch diverse Objekte in die Hand nehmen und sie genauer betrachten. Während einer zwanzig minütigen Pause, bereiteten die Dozenten für uns eine Überraschung vor. Wir durften einen kleinen Ausschnitt aus einem Theaterstück namens „Miguel de lives“ anschauen, was sehr interessant war – insbesondere aus bühnen- und lichttechnischer Sicht. Gereimte Scheinwerfer mit unterschiedlichen Farben und Stärken setzten die tragische Szene in eine unglaubliche Dynamik. Die trauernde Witwe wurde von Guanita, unserer Ansprechperson an der UBA gespielt. Nach dem Mittag hatten wir eine Führung über den gesamten Universitäts-Campus, doch da zuviele aggressive Pollen in der Luft lagen, mussten die Führung etwas vorzeitig abgebrochen werden.

Beatriz Sprenger & Remy Vetsch



Donnerstag, 9.5.2019

Am Donnerstag arbeiteten wir in der Druckerwerkstatt der „Bellas Artes“ mit Linolplatten. Linol war früher ein Handwerksmittel, bis es dann viele Künstler für sich entdeckten. Bekannt für Linolschnitt sind Künstler wie Matisse und Pablo Picasso. Sie benutzten diese Art des Hochdrucks gerne. Margarita Gonzalez gab uns als Erstes eine Einleitung in die Geschichte und den Vorgang des Linoldrucks. Ihr Englisch war hervorragend. Am Vormittag begannen wir mit den Skizzen, welche spiegelverkehrt sein mussten. Um den Mittag fingen die Ersten an, die Platte zu schneiden und druckten zuerst einen farblosen Reliefdruck und weiters einen   lfarbenen schwarzen Druck auf Büttenpapier. Am Ende des Tages hatte jeder mindestens einen Reliefdruck und einen Schwarzweissdruck. Zum Glück hat sich im Verlauf des Tages niemand geschnitten. Ende gut - alles gut.

Anna M  ller & Vanessa Hemmerle & Kevin Tran





Freitag, 10.5.2019

Am Vormittag waren wir an der Universität Bellas Artes, in welcher erneut Vorträge der Mitschüler über Salamanca und die spanische Musik stattgefunden haben. Die Ausführungen über Salamanca waren als Vorbereitung für unseren Ausflug in diese Kulturstadt sehr interessant und lehrreich. Wir haben viel über bedeutende Künstler aus Spanien und die Katalonien-Krise gelernt, die Thema unseres eigenen Vortrages war. Diese Krise war besonders interessant, weil es sich dabei um einen langjährigen und immer noch aktuellen Konflikt handelt. Anschliessend erhielten wir eine Einführung in unsere Abschlussarbeit. Das diesjährige Thema lautet „Inspirierende Verbote“. Das Nachmittagsprogramm beinhaltete die Besichtigung der umfangreichen Ausstellung von Giovanni Battista Piranesi und eine kleine Ausstellung von Leonardo da Vinci. Es war ein Tag mit vielen Informationen und nachhaltigen Eindrücken.

Sesee Hartmann & Taina Heeb

A Presentation about **spanish**
food and culture.

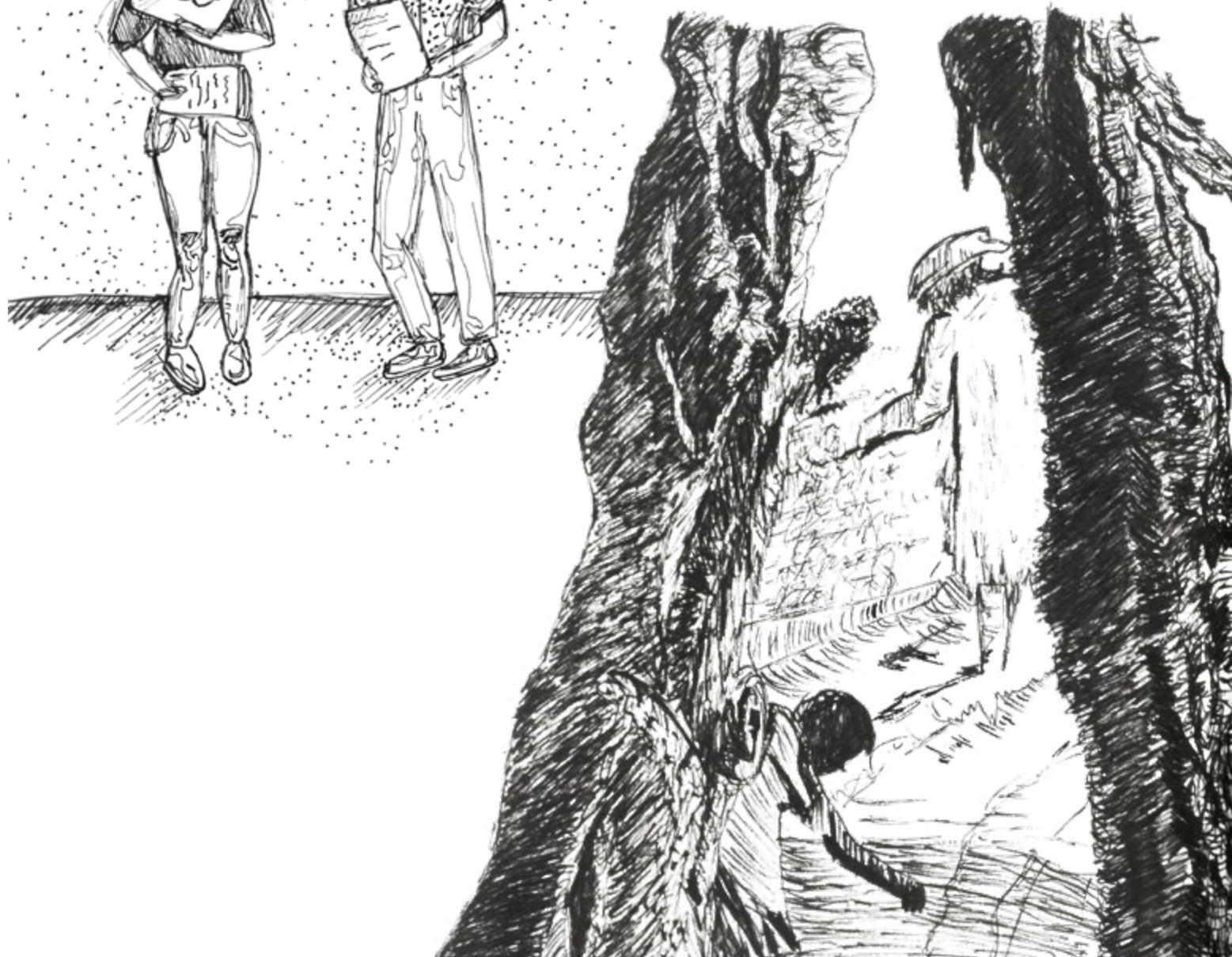
11:43

May 7 2019

JANESSA

ANNA

Giovanni Battista Piranesi - Veduta dell'Arco
di Tito



Samstag, 11.5.2019

An diesem Samstag sind wir zuerst zum CaixaForum spaziert, dort haben wir den vertikalen Garten bestaunt und die Aussicht aus dem obersten Stock. Das Gebäude war sehr faszinierend, zum einen durch die Grünanlagen und zum anderen durch die vielen Fenster, welche ein schönes Licht erzeugten. Dann haben wir uns im Museo Reina Sofia (ursprünglich ein Irrenhaus) unter anderem mit Picasso, Dalí, Oskar Schlemmer, Julio Gonzalez und zahlreichen zeitgenössischen spanischen Künstlern beschäftigt. Eines der bekanntesten Werke von Picasso hängt im Reina Sofia und zwar „Guernica“. Dem Bahnhof Atocha haben wir auch einen kurzen Abstecher eingeräumt, da sich in der riesigen Bahnhofshalle eine schöne Grünanlage befindet. Zum Schluss sind wir noch nach Matadero gelaufen, dies war früher ein Schlachthof, welcher aber zu einem pulsierenden Kulturzentrum umgestaltet wurde. Dort haben wir die Atmosphäre genossen und uns in der Cafeteria eine Abkühlung gegönnt.

Fiona Neuhauser & Giulia Bricci



© Ines Chantz



Sonntag, 12.5.2019

Am Sonntag Vormittag besuchten wir alle zusammen eines der drei grössten Kunstmuseen von Madrid, das Thyssen-Bornemisza. Neben der Privatsammlung mit bekannten Künstlern wie Dali, Picasso, Van Gogh und vielen weiteren gab es auch eine Sonderausstellung von Balthus. Über drei Stockwerke hinweg konnte man Kunstwerke aus verschiedenen Zeitepochen von Mittelalter bis hin zur Moderne bestaunen, was Inspiration für unsere Skizzenbücher gab. Nach der Führung in der Stierkampfarena „las ventas de retamosa“ zu Beginn unserer Reise entschieden sich einige von uns am Sonntagabend einen Stierkampf zu besuchen, was uns ein besseres Verständnis für die alte Tradition Spaniens gab. Die Meinung über die moralische Vertretbarkeit war unterschiedlich, und es war uns bewusst, dass wir, egal ob wir es geniessen würden oder nicht, den Brauch mit dem Kauf eines Tickets unterstützen würden. Von allen 28 Schülern waren nur 6 bereit, mitzugehen. Von diesen 6 waren ein paar sehr motiviert, ein paar noch nicht sicher, ob sie das, was sie besuchen würden, auch wirklich sehen wollten. Tatsache war, dass wir alle beim ersten gefallenen Stier sehr betroffen waren. Ein Schauspiel wie dieses live zu erleben ist mit Erzählungen und Videos nicht gleichzusetzen. Danach wurde es aber überraschenderweise einfacher zuzusehen. Der Rest der Menge verhielt sich wie bei einem allwöchentlichen Theaterbesuch. Es war für sie ganz normal und sie feuerten die Matadors und die Stiere an wie beim Fussball. Bei unserer Klassenführung in der Kampfarena ein paar Tage zuvor hatten wir interessante Argumente für den Stierkampf gehört: die Stiere leben lang, extrem artgerecht und bekommen nur das beste Essen... sie haben vermutlich ein angenehmeres Leben als anderes Rindvieh in Spanien, bis es „in nur 20 Minuten Leiden“ hingerichtet wird. Ausserdem ist der Stierkampf eine sehr alte Tradition in Spanien, die als hohe Kunst eingestuft wird und sich somit nicht so leicht abschaffen lässt. Trotz dieser „positiven“ Aspekte des Stierkampfes ist das ganze natürlich fragwürdig, uns als ich, zurück von unserem Aufenthalt, meinen Verwandten und Bekannten davon erzählte, stiess ich auf geschockte und angewiderte Gesichter. Im Nachhinein hat sich meine Vermutung bestätigt, dass Stierkampf für mich eher weniger moralisch vertretbar ist. Aber ich habe durch viele Stellungnahmen und Meinungen anderer verstanden, warum diese Tradition bei manchen Begeisterung hervorruft.

Lara Pretz & Edgar Gomes Ferreirra



Montag, 13.5.2019

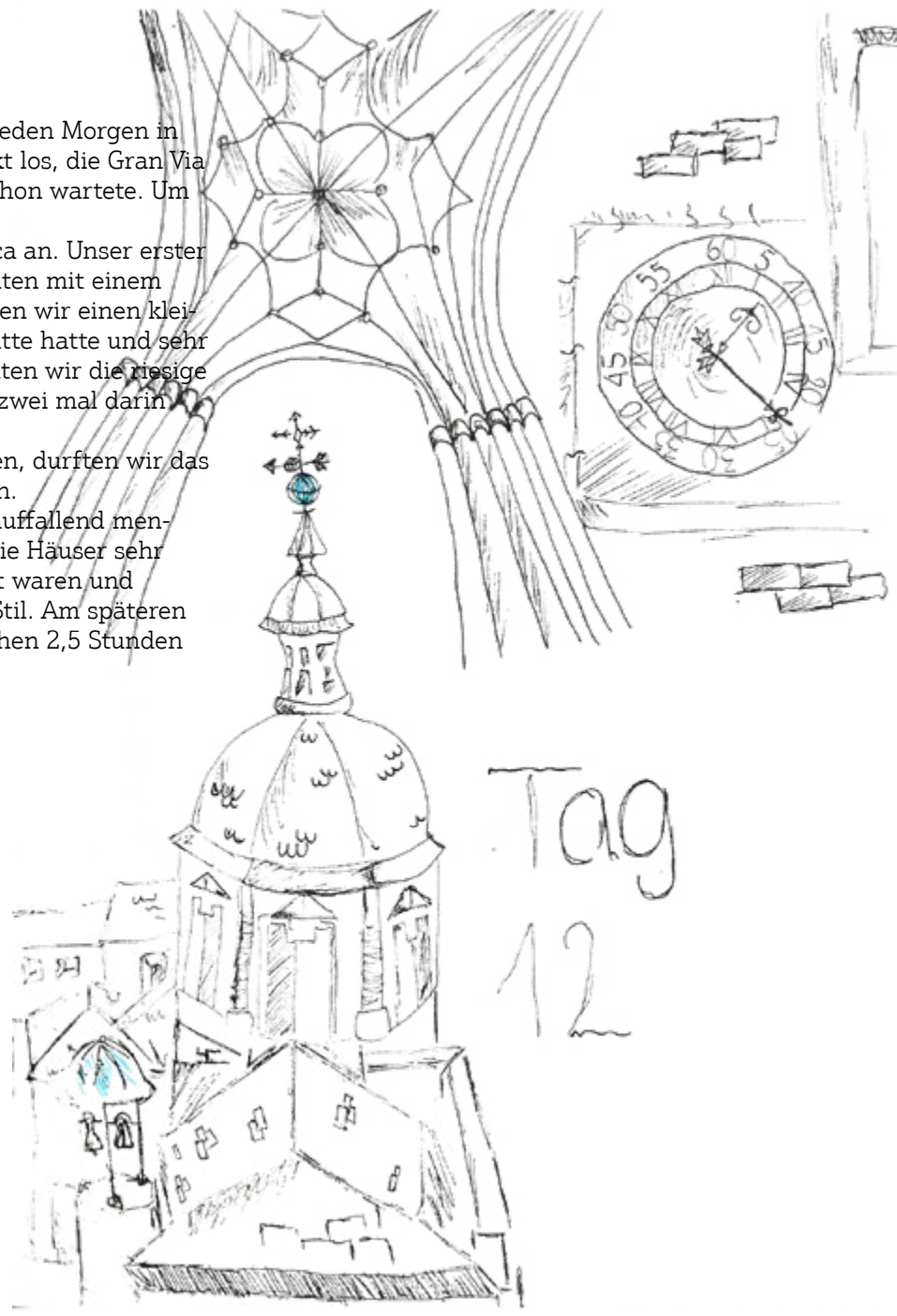
Pünktlich um 9.00 Uhr trafen wir uns wie jeden Morgen in der Lobby unseres Hotels. Wir gingen direkt los, die Gran Via hinunter, wo unser Bus nach Salamanca schon wartete. Um 9.15 Uhr fuhr unser Bus ab.

2,5 Stunden später kamen wir in Salamanca an. Unser erster Eindruck war, dass es sehr viele Ähnlichkeiten mit einem Italienischen Städtchen hat. Zuerst besuchten wir einen kleinen „Tempel“, der einen Brunnen in der Mitte hatte und sehr interessant gebaut war. Ausserdem besuchten wir die riesige Kathedrale, sie war so gross, dass wir uns zwei mal darin verlaufen haben.

Nachdem wir diese zwei Orte besucht haben, durften wir das Städtchen selbst noch ein wenig anschauen.

Wir liefen durch ein paar Gassen, die alle auffallend menschenleer waren. Dabei fiel uns auf, dass die Häuser sehr schlicht aus edlem gelblichem Stein gebaut waren und zumeist im herrschaftlichen Renaissance-Stil. Am späteren Nachmittag sind wir dann wieder die gleichen 2,5 Stunden nach Madrid zurückgefahren.

Sol Riou Estrada & Janosch Söllner

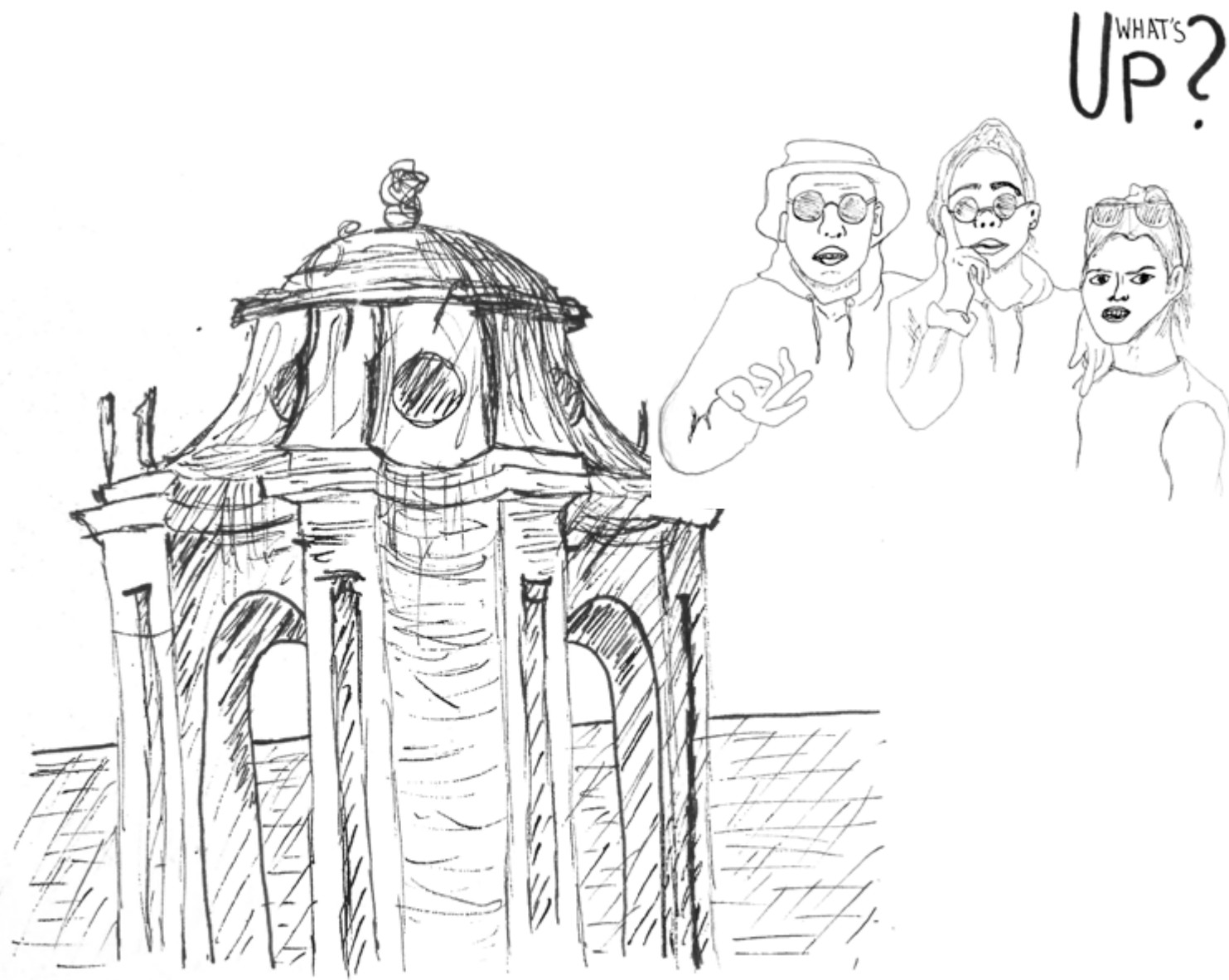


Dienstag, 14.5.2019

Als wir an diesem Morgen bei der Uni angekommen sind, mussten wir erstmals eine Weile warten, bis zwei Lehrerinnen mit einem kleinen Gerät kamen. Sie haben uns dann erklärt, dass wir heute Pins machen werden. Um die Pins zu machen, mussten wir auf ein kleines rundes Stück Papier etwas zeichnen. Anschliessend legte man es in die kleine Maschine, in der man zuvor ein Metallplättchen platziert hatte, dann kam noch eine Plastikfolie darauf und das Ganze wurde zusammen gepresst und fertig war der Pin. Anschliessend durften wir unsere Gipskulpturen mitnehmen. Fertig mit allem gingen wir zurück zu unserem Raum an der Schule, wo die letzten beiden Gruppen ihre Vorträge hielten. Nach den Vorträgen hat uns Martin das Thema der Abschlussprojekte nochmals detailliert vorgestellt. Den restlichen Tag hatten wir frei und konnten das schöne Wetter geniessen.

Chantal Chieco & Noemi Ladner





Mittwoch, 15.5.2019
 Um 9 Uhr fuhren wir mit dem Bus nach Toledo. Der Busfahrer gab uns eine kleine Tour um die Stadt und hat uns dann abgeladen. Zusammen gingen wir zu einer Synagoge, die mir sehr gut gefallen hat. Danach besuchten wir ein Fresko von El Greco, welches von grosser Bedeutung für die Stadt war. Danach konnten wir Toledo auf eigenem Fusse besichtigen. Viele der Shops waren Touristenshops, meistens zum Verkauf der bekannten Messer von Toledo. Wir hatten sehr warmes Wetter und der Himmel war wolkenlos klar. Die Stadt hatte sehr starke Energie und gefiel mir persönlich besser als Salamanca. Um 4:20 Uhr trafen wir uns wieder an der Bushaltestelle und wir wurden wieder nach Madrid gebracht.

Elija Lerice & Antonio Tinello





Donnerstag, 16.5.2019

An unserem letzten Tag in Madrid konnten wir am Vormittag alle an den Abschlussprojekten arbeiten und die Lehrpersonen führten Einzelgespräche mit allen Schülern und Schülerinnen. Am Nachmittag hatten wir Zeit, uns noch die Plätze, Museen und Shops anzusehen, welche wir bisher noch nicht geschafft haben. Natürlich mussten wir auch noch unsere Koffer packen.. Am Abend sind wir alle zusammen in eine Eisdiele spaziert, wo wir noch etwas den Abschluss unserer Zeit in Madrid gefeiert haben.

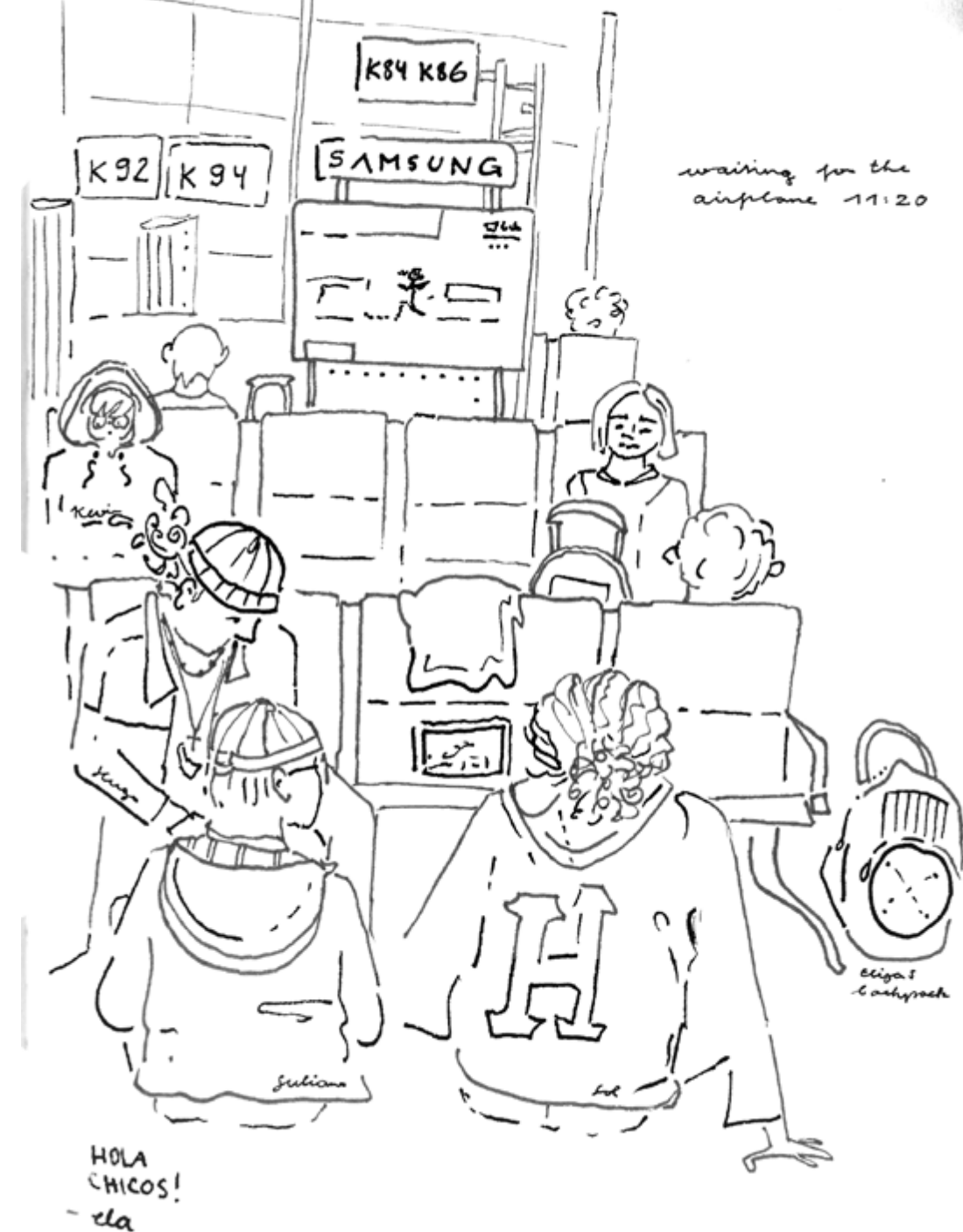
Andrina Keller



Freitag, 17.5.2019

Am Freitag, unserem Heimreisetag, hiess es früh aufstehen, da wir um 6 Uhr vom Car abgeholt wurden. Allgemein herrschte eine ruhige Stimmung, da alle noch etwas müde waren. Nach einer dreissigminütigen Fahrt zum Flughafen mussten wir gleich einchecken, was uns glücklicherweise ohne grosse Probleme gelang. Der Grund, warum wir schon so früh am Flughafen sein mussten, hing damit zusammen, dass für diesen Tag am Flughafen ein Streik angekündigt worden war. Davon haben wir aber schliesslich nichts mitbekommen. Am Flughafen hatten wir dann eine lange Wartezeit, weil unser Flug mehr als zwei Stunden Verspätung hatte. Als wir um 14 Uhr endlich in Basel gelandet sind, haben viele von uns das etwas kühlere Wetter genossen. Nun war es nur noch eine kurze Carfahrt von zweieinhalb Stunden und schon waren wir wieder Zuhause. Wahrscheinlich trauerten nur schon am nächsten Tag die meisten dem warmen Wetter, den Restaurants und den tollen Sehenswürdigkeiten und unvergesslichen Erlebnissen nach...

Lia Fenyödi & Caroline Hofmann





Erasmus+

ist das Programm für Bildung, Jugend und Sport der Europäischen Union. In Erasmus+ werden die bisherigen EU-Programme für lebenslanges Lernen, Jugend und Sport sowie die europäischen Kooperationsprogramme im Hochschulbereich zusammengefasst.

Erasmus+ ist mit einem Budget in Höhe von rund 14,8 Mrd. Euro ausgestattet. Mehr als vier Millionen Menschen werden bis 2020 von den EU-Mitteln profitieren. Das auf sieben Jahre ausgelegte Programm soll Kompetenzen und Beschäftigungsfähigkeit verbessern und die Modernisierung der Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung und der Kinder- und Jugendhilfe voranbringen.

Die Schüler/innen des Gestalterischen Vorkurses wurden während ihrer Reise begleitet und betreut von: Werner Casty, Cristina Herradas-Martin, Andrina Keller und Martin Walch.